

Nordstrander Flaschenpost



WATTENMEER

Neues von der Schutzstation Wattenmeer Nordstrand:

Vielleicht lag es daran, dass der Februar ein so kurzer Monat ist, dass wir beide auf Seminar waren oder dass es einfach viel zu tun gab. Der Februar ist an uns vorbeigeflogen! Auch in dieser Ausgabe möchten wir über einiges berichten, unter anderem über Brandgänse, den Kindergarten Odenbüll und die Schultour! Wie immer freuen wir uns über Anmerkungen und wünschen viel Spaß beim lesen.

Viele Grüße von Nordstrand

Stella Kraski (BFD) und Lennart Dürotin (FÖJ)

Anfang Februar: Brandgänse

Ende Januar und Anfang Februar war es ziemlich kalt, die Schobüller Bucht war komplett zugefroren und auch wenn man auf die Nordsee schaute, sah man hauptsächlich Eis.

Dies führte dazu, dass sich auf dem Eis auf der Höhe der Trendermarsch unglaublich viele Brandgänse ansammelten. Insgesamt saßen über 8.000 Brandgänse auf dem Eis und bildeten eine überwältigende Masse.

Sonst werden bei unseren Zählungen weitaus weniger Brandgänse gezählt. Dies bedeutet, dass die Brandgänse auch aus der näheren Umgebung gekommen sind, um sich dort zu sammeln.

Auf zwei Bildern möchten wir diesen Anblick mit euch teilen. Danke an Klaus Günther für die Bilder!



SCHUTZSTATION



04.02.14 und 13.02.14: Schultour

Im Februar fand die Schultour der Schutzstation Wattenmeer statt und Stella war zweimal mit dabei. Freiwillige der Schutzstation besuchen mehrere Schulen und gestalten zwei Unterrichtsstunden mit Kindern der 1.-5. Klassen. Stella berichtet von ihren Erlebnissen

04.02.14 in Marne

Da wir bereits um 8 Uhr in Marne mit der ersten Klasse beginnen sollten, hieß es erst einmal früh aufstehen. Doch es hat sich gelohnt! In Marne warteten drei fünfte Klassen auf Rike (Husum), Johanna (Husum) und mich. Also haben wir dreimal hintereinander das gleiche Programm „Entdecke und erlebe das Wattenmeer“ gemacht. Dies beinhaltete einen Vortrag, das Spiel „Wattbingo“ und anschließend durften die Kinder in Gruppen Strandfunde anfassen und unseren Seehund streicheln. Die Kinder waren alle unglaublich interessiert und es hat uns viel Spaß gemacht!



13.02.14 in St. Peter Ording

Beim zweiten Mal war ich mit wieder mit Rike (Husum), mit Jakob (Friedrichskoog) und mit Linus (Westerhever) unterwegs. Wir besuchten eine Grundschule und haben uns in Zweierteams aufgeteilt, da immer zwei Klassen parallel liefen. Zusammen mit Rike ging es mit dem gleichen Programm los, wie bei der letzten Schultour, nur dass wir diesmal auch ein kleines Aquarium dabei hatten. Das zweite Programm hieß „Svenja Schweinswal“ und brachte uns an unsere Grenzen, da wir zwei Klassen zusammen, also 33 Kinder zu unterrichten hatten. Das Programm beinhaltet hauptsächlich Gruppenarbeit und wir sollten am besten überall gleichzeitig sein - was natürlich nicht möglich war. Als die 90 Minuten um waren, mussten wir erst einmal tief Luft holen. Das dritte Programm hieß dann wieder „Entdecke und erlebe das Wattenmeer“. So schnell war der Vormittag schon wieder vorbei und es ging zurück nach Nordstrand. Der Tag war zwar anstrengend, hat uns allen Vieren aber viel Spaß gemacht!



05.02.2014: Zweiter Termin im Kindergarten Odenbüll

Zum zweiten Mal in diesem Jahr besuchten wir den Kindergarten Odenbüll. Folgendes Material hatten wir dabei: das Präparat eines Austernfischers, Federn, ein aufgemalter Vogel auf einer Pappe und ein Fernglas. Das Thema kann man nun durchaus erraten, ja, es ging um den Vogel. Mithilfe unseres Austernfischers haben wir den Kindern noch einmal gezeigt, was ein Austernfischer frisst – nämlich Herzmuscheln. Außerdem haben wir erklärt, dass die Vögel Federn besitzen und mit diesen fliegen. Mit unseren Federn haben die Kinder den Pappvogel beklebt, damit auch dieser wieder fliegen kann. Der sieht jetzt auch richtig toll aus. Zum Abschluss durfte jedes Kind durch das Fernglas gucken. Dann war unsere Zeit auch schon wieder um und wir haben uns verabschiedet.

**07.02.2014 bis 11.02.2014 – Lennart auf FÖJ Seminar in Schülpe bei Nortorf**

Auch in diesem Jahr stehen Seminare in unserem Terminkalender. Anfang Februar war es soweit und es hieß Sachen packen, um eine Woche mit anderen FÖJlern Neues zu lernen und viel zu Spaß haben.

Unsere Themen des Seminars waren Öffentlichkeitsarbeit und Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik.

Das besondere an diesem Seminar war, dass sich unsere Seminargruppe dazu entschieden hat, während des Winterseminars komplett auf Handys und Internet zu verzichten, um die Kommunikation innerhalb der Gruppe zu stärken.

Untergebracht waren wir im Haus „Ulen Spiegel“, dem alten Landsitz des Moorgrafens. Und so stand auch als erstes eine Exkursion in das anliegende Moor an. Dort wurde uns das Ökosystem Moor erklärt und wir bekamen einen Einblick in das Renaturierungsprojekt des früher zum Torfabbau genutzten Moores.

Der nächste Tag stand im Rahmen der Kommunikation bei öffentlichen Veranstaltungen. In einem Workshop mit einer Kommunikationstrainerin lernten wir uns zielgruppenorientiert auszudrücken. Des Weiteren untersuchten wir den Aufbau der zwei großen Umweltschutzorganisationen: Greenpeace und dem WWF.

Am dritten Tag lernten wir bei einer ganztägigen Waldexkursion, wie man verschiedene Wissensinhalte an unterschiedliche Zielgruppen vermittelt. Dabei probierten wir zahlreiche Spiele und Methoden selbst aus und reflektierten diese anschließend. Eine unserer Aufgaben war es zum Beispiel mit der ganzen Gruppe über eine zwischen zwei Bäumen gespannte Schnur zu kommen, ohne diese zu berühren.

Abends bekamen wir noch einen Vortrag über das Natura 2000 und das Live Limosa Projekt.

Mit einem Ausflug in die Arche Warder begann der nächste Tag. Dort bekamen wir zunächst eine Führung durch die Arche und anschließend wurde uns in einem Vortrag die Öffentlichkeitsarbeit der Arche vorgestellt.

Am Nachmittag besuchte uns dann der Geschäftsführer der Schutzstation Wattenmeer und berichtete über die Trilaterale Wattenmeerkonferenz in Tondern und über sein Projekt zum Schutz der Großkatzen in Namibia.

Am letzten Tag hieß es dann wieder Sachenpacken und den Heimweg antreten. Beendet wurde das tolle Seminar wie immer mit einer Feedbackrunde für das Vorbereitungsteam.

24.02.2014 bis 28.02.2014 – Stella auf dem Nationalparkseminar in Tönning

Auch Stella durfte im Februar an einem Seminar teilnehmen. Das Seminar in Tönning wurde von der Nationalparkverwaltung vorbereitet und hatte das Ziel uns einen groben Überblick über den Nationalpark und die Arbeit dahinter zu geben. Deshalb standen unter anderem Themen wie „Erfolge des Nationalparks“, „Wunde Punkte des Nationalparks“, „Verwendung der Monitoringsdaten“, aber auch „die Wasserschutzpolizei“ auf dem Programm. Außerdem besuchten wir das Gebäude der Nationalparkverwaltung und durften dem Amtsleiter Detlev Hansen unsere Fragen stellen.



In der täglichen Mittagspause hatten die Teilnehmer die Gelegenheit die wunderschöne Stadt Tönning mit dem idyllischen Hafen zu erkunden.

Der Höhepunkt gestaltete sich aus dem Besuch im Multimar Wattforums. Dort bekamen die Seminarteilnehmer eine Führung durch das Haus und durften bei der Fütterung durch eine Taucherin zuschauen. Außerdem wurden in dem Labor einige Experimente selbst durchgeführt.

Schnell waren die fünf Tage wieder vorbei und für alle ging es zurück zu ihren jeweiligen Stationen.



Wir stellen vor: Lennart Dürotin

In jeder Ausgabe möchten wir nun eine Person des Stationsteams von Nordstrand vorstellen. In dieser Ausgabe geht um Lennart Dürotin:

Name: Lennart Dürotin
Alter: 20
Größe: 1,98m
Herkunft: Hütten, Schleswig-Holstein
Tätigkeit: Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand



Schönstes Naturerlebnis: Waldjugendgroßfahrt nach Schweden in das Glaskogens Naturreservat

Hobbys: Waldjugend, Tanzen und Wandern

Lieblingstier hier im „Norden“: Schweinswal

Lieblingsort auf Nordstrand: Süderhafen – nicht nur wegen der guten Pommes

Beste Jahreszeit: Sommer

Das mag ich: Durch die Pampa wandern, Schweden, Kanufahren, viel Essen, Theaterbesuche, Musik von Dota Kehr

Das mag ich nicht: Stress, Gegenwind beim Fahrradfahren

Lieblingszitat: Schnack nich, plant! – altes Plattdeutsches Sprichwort

